

PRESSE-INFORMATION

PROKINO präsentiert

TOR ZUM HIMMEL.

Ein Film von Veit Helmer

mit

MASUMI MAKHIJA VALERA NIKOLAEV UDO KIER
MIKI MANOJLOVIC SOTIGUI KOUYATE ANTHONY OKUNGBOWA

Kinostart: 18. Dezember 2003

eine Veit-Helmer-Filmproduktion
eine Co-Produktion mit dem ZDF in Zusammenarbeit mit arte

DEUTSCHLAND 2003

Länge: 90 Minuten / Farbe / 35 mm / Cinemascope 1:2,35 / Dolby Digital

VERLEIH:
PROKINO

Widenmayerstrasse 38 - 80538 München
FON 089-210 114-0 - FAX 089-210 114-11

PRESSEBETREUUNG:

Public Insight
Goldschaggbogen 23
81735 München
FON 089-489971-88
FAX 089-489971-89

VERMIETUNG:

Twentieth Century Fox of Germany
Darmstädter Landstrasse 114
60598 Frankfurt
FON 069-60902-0
FAX 069-6277-15

Material auch erhältlich unter <http://prokino.medianetworx.de>

INHALTSVERZEICHNIS

BESETZUNG	3
STAB	3
SYNOPSIS	4
INHALT	5

DER TRAUM VOM FLIEGEN

Ein Gespräch mit Regisseur Veit Helmer	6
--	---

PERSÖNLICHE NOTIZEN DES REGISSEURS

Der Frankfurter Airport als Drehort.....	9
Ziegen am Flughafen.....	9
Bollywood übers Bordprogramm.....	10

MASUMI MAKHIJA

Die indische Hauptdarstellerin über... ..	11
---	----

REALE UND ERTRÄUMTE REISEN

Der Großflughafen als Schmelztiegel der Nationen.	13
--	----

DIE DARSTELLER

MASUMI MAKHIJA – Nisha	15
VALERA NIKOLAEV – Alexej.....	15
SOTIGUI KOUYATE – Togo	16
MIKI MANOJLOVIC – Dak	17
UDO KIER – Joachim Nowak.....	18
BURT KWOUK – Muki... ..	19
ANTHONY OKUNGBOWA – Amadou	20
MICHAEL CHINYAMURINDI - Volinka	21

DER STAB

VEIT HELMER – Regie & Drehbuch.....	22
GORDAN MIHIC – Drehbuch	22
ULF ISRAEL – Ausführender Produzent.....	23
JOACHIM JUNG – Kamera.....	24
ALEXANDER MANASSE – Szenenbild.....	24
TATJANA BRECHT-BERGEN – Kostüme	25
SILKE BOTSCH – Schnitt	25
HANSJÖRG WEISSBRICH – Schnitt	26

DER SOUNDTRACK	27
-----------------------------	----

DAS ORIGINALBUCH ZUM FILM	29
--	----

BESETZUNG

Nisha ----- MASUMI MAKHIJA
Alexej-----VALERA NIKOLAEV
Amadou----- ANTHONY OKUNGBOWA
Togo -----SOTIGUI KOUYATE
Volinka -----MICHAEL CHINYAMURINDI
Dak -----MIKI MANOJLOVIC
Muki----- BURT KWOUK
Joachim Nowak -----UDO KIER
Basala -----VERONICA NOWAG-JONES
Denise----- ADRIANA ALTARAS
Schlepper -----STEPHAN KALIPHA
Asis ----- AMAN BHUSHAN

STAB

Regie & Drehbuch ----- VEIT HELMER
Drehbuch -----GORDAN MIHIC
Casting-----SUSE MARQUARDT & SILKE KOCH
Kamera -----JOACHIM JUNG
Ton ----- MICHAEL BARTYLAK
Sound Design ----- MARTIN FRÜHMORGEN
----- IMMO TRÜMPELMANN
Szenenbild ----- ALEXANDER MANASSE
Kostüme -----TATJANA BRECHT-BERGEN
Maske ----- PAULA KERN
Schnitt----- SILKE BOTSCH
----- HANSJÖRG WEISSBRICH
Mischung ----- ROBERT JÄGER
Musik ----- SALIM & SULAIMAN
----- ÖSTERBERG & SÖDERBERG
----- JOHANNES KOENIGER
----- SCHILLER
----- CULTURED PEARLS
----- LARS LÖHN
----- DADY MIMBO
Musiksupervisorin-----KATRIN ERICHSEN
Produktionsleitung----- GÜNTHER STOCKLÖV
Ausführender Produzent----- ULF ISRAEL
Koproduzent----- MICHAEL WEBER
Eine Produktion von----- VEIT HELMER-FILMPRODUKTION
in Koproduktion mit dem ZDF in Zusammenarbeit mit arte

SYNOPSIS

Was wäre ein Leben ohne Träume - gerade im faszinierenden Labyrinth eines riesigen internationalen Airports?

Die Inderin Nisha - jung, schön und kapriziös – setzt alles daran, ihre zu verwirklichen: Ihren kleinen Sohn nach Deutschland holen und Stewardess werden, das sind die alles beherrschenden Wünsche in ihrem Leben. Um diesen ein Stück näher zu kommen, lässt sie sich mit ihrem Vorgesetzten Nowak ein. Doch eigentlich gehört ihr Herz dem romantischen Alexej, der ihr die ganze Seele Russlands zu Füßen legt.

Die Entscheidungen, die Nisha zu treffen hat, werden das Leben aller verändern...

Mit TOR ZUM HIMMEL erzählt Veit Helmer („Tuvalu“, „Surprise!“) ein wunderbares Märchen von Liebe, Freiheit, Abenteuer und Mut. Die Hauptrolle in dieser romantischen Komödie hat Veit Helmer dem gefeierten indischen Star Masumi Makhija anvertraut.

ALEXEJ:

Sehr geehrte Damen und Herren, hier spricht Ihr Kapitän.
Diese Frau ist keine echte Stewardess, aber keine Angst,
die gesamte Besatzung vergibt ihr gern.

NISHA:

Sehr geehrte Damen und Herren,
es gibt wirklich keinen Grund zur Sorge,
hier in einer Höhe von 10 000 Metern,
denn auch unser Pilot ist kein echter Pilot.

INHALT

Sie wischt die Böden am Flughafen, doch ihr Blick ist nach oben gerichtet, in den Himmel. Die hübsche junge Inderin Nisha träumt davon, Stewardess zu werden, und sie kämpft für die Erfüllung ihres Wunsches, auch wenn sie als ausländische Putzkraft wenig Aussicht auf Erfolg hat. Ihre Kraft bezieht sie aus der Hoffnung auf ein besseres Leben für sich und ihren kleinen Sohn Asis – und aus ihren heimlichen Ausflügen in die Welt, von der sie träumt. Wenn Nisha sich nachts in die Flugzeuge schleicht, um Fluggäste zu bewirten, die nur in ihrer Phantasie existieren, ist sie ganz berauscht vor Glück.

Er lebt in ständiger Angst vor Entdeckung im Untergrund des Flughafens, doch auch sein Blick wandert stets nach oben, in den Himmel. Der junge Russe Alexej ist nach Deutschland geflohen, weil er Pilot werden möchte, doch als Schwarzarbeiter ist er davon weltweit entfernt – obwohl die prachtvollen Jets genau vor seiner Nase stehen. Eines Nachts stiehlt auch Alexej sich in eins der Flugzeuge, um sich der Illusion von Glück und Erfolg hinzugeben, und läuft dabei Nisha in die Arme, die seine Träume teilt. Die beiden verlieben sich und gehen fortan gemeinsam auf ihre fiktiven nächtlichen Reisen – bis ihr Mut, eine Prise Glück und ein wenig schwarze Magie ihnen die Tür zu einer besseren Zukunft öffnet.

*Nach seinem preisgekrönten Erstling, „Tuvalu“, legt **Veit Helmer** mit der romantischen Komödie **TOR ZUM HIMMEL** erneut einen Film vor, der ihn als einen der begabtesten und originellsten jungen Regisseure Deutschlands ausweist. Mit einer großartigen internationalen Besetzung, in deren Zentrum neben **VALERA NIKOLAEV** („U-Turn – Tödliche Wendung“) und **MIKI MANOJLOVIC** („Underground“) der gefeierte indische Jungstar **MASUMI MAKHIJA** brilliert, erzählt er ein zauberhaftes modernes Märchen von Liebe, Freiheit, Mut und Abenteuer.*

DER TRAUM VOM FLIEGEN

Ein Gespräch mit Regisseur Veit Helmer

Wie entstand die ursprüngliche Idee zu deinem Film?

Ich bin ganz in der Nähe des Frankfurter Flughafens aufgewachsen und war schon als Kind von dem Anblick startender Jumbo-Jets begeistert. Bereits mein zweiter Kurzfilm, den ich mit 16 Jahren gedreht habe, begann mit einer Szene am Flughafen. Für meine Eltern war Fliegen jedoch eine Umweltsünde, und ich musste eine List anwenden, um einmal selbst fliegen zu dürfen. Seit Jahren schon will ich einen Film machen, der quasi hinter die Kulissen des Airline-Business schaut, etwas von diesem Traum erzählt. Ich konnte aber nie den Ansatz finden, weil ein Film über Piloten und Stewardessen eher den grauen Alltag erzählen müsste. Eines Nachts kam mir dann die Schlüsselszene des Films in den Sinn. Eine Putzfrau schleicht sich nachts in Flugzeuge, um Stewardess zu spielen. Dabei trifft sie auf einen Gepäckarbeiter, der im Cockpit sitzt und davon träumt, Pilot zu sein. Mit dieser Szene hatte ich den magischen Angelpunkt gefunden, mit dem ich den Mythos Fliegerei knacken konnte.

Wofür steht der Titel TOR ZUM HIMMEL?

Das TOR ZUM HIMMEL ist der Flughafen. Für die einen ist er der Ort, wo sich Jets, der Erdanziehung trotzend, gen Himmel wenden. Für meine Protagonisten Alexej und Nisha ist es der Ort, der ihren Traum vom Fliegen wahr machen soll. Für manchen Flüchtling ist er jedoch Endstation auf dem Weg zum vermeintlichen Paradies.

Das Buch zu TOR ZUM HIMMEL schrieb der in Deutschland vor allem durch die Kusturica-Filme bekannte Drehbuchautor Gordan Mihic. Wie gestaltete sich eure gemeinsame Arbeit?

Ich bin stets auf der Suche nach Autoren, die aus gleichem Blickwinkel wie ich versuchen, den Zauber hinter dem Sichtbaren auf diesem Planeten einzufangen. Als großer Verehrer des Films „Zeit der Zigeuner“ bin ich 1995 nach Belgrad gefahren, um den Autor Gordan Mihic für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. Er war von der Idee zu TOR ZUM HIMMEL begeistert. Vor dem Schreiben wollte er unbedingt erst recherchieren. Also haben wir kurze Zeit später eine erste Expedition in den Untergrund des Frankfurter Flughafens unternommen. Seine erste Drehbuchfassung kam bereits zwei Monate später. Wir haben insgesamt vier Jahre an der Drehfassung geschrieben. Gewöhnlich benutzen wir Dolmetscher, da Gordan weder Deutsch noch Englisch spricht. Wir können uns aber auf Erkundungsreisen auch gut mit Blicken verständigen.

Wie haben sich der Flughafen Frankfurt/Main als internationale Drehscheibe und das multinationale Team auf deinen Film ausgewirkt?

Am Frankfurter Flughafen arbeiten 60 000 Menschen. An den Gepäckbändern und in anderen unzugänglichen Bereichen ist das Nationalitätengemisch noch viel bunter als bei den Reisenden im Terminal. Die Protagonisten sollten aus unterschiedlichen Kulturkreisen stammen. Aus dieser Idee heraus wurde der Film mit Schauspielern aus verschiedenen Ländern besetzt. Erst die Schauspieler konnten mir sagen, welche Ideen und Verhaltensmuster authentisch sind und welche nicht. Alle Darsteller haben persönliche Erfahrungen mit in ihre Rollen eingebracht. Dadurch haben die Figuren an Dreidimensionalität gewonnen.

Schon bei meinem ersten Film, „Tuvalu“, habe ich mit Schauspielern aus sechs verschiedenen Ländern Europas zusammengearbeitet und dies als absolute Bereicherung für die Arbeit und den Film wahrgenommen. Sujetbedingt ist der Cast von TOR ZUM HIMMEL um mehrere

Kontinente erweitert. Und da die Schauspieler die Gepflogenheiten ihrer Kulturen besser kennen als ich, habe ich für Ideen und Anregungen stets ein offenes Ohr. Andererseits verrete ich das Ganze und muss bei jeder Änderung darauf achten, dass die Geschichte in ihrer Gesamtheit erhalten bleibt.

1996 habe ich in Bombay das erste Mal einen Bollywood-Film gesehen und war begeistert. Da ich wollte, dass Nisha Alexej etwas aus ihrer Kultur zeigt, wollte ich Bollywood-Elemente in TOR ZUM HIMMEL aufnehmen. Ich habe in Bombay einen Song produzieren lassen und eine Tanznummer im Bollywood-Stil gedreht. Dieser Versuch war überaus erfolgreich, und ich werde zuweilen gefragt, warum ich nicht noch mehr Tanzszenen gedreht habe!

Wie verlief das Casting der Schauspieler zu diesem Film?

Casting-Agenturen in 14 Ländern haben Videoaufnahmen mit Schauspielern gemacht, die Szenen aus dem Drehbuch vorgespielt haben. Allein in Indien wurden für die Rolle der Nisha über 200 junge Darstellerinnen gecastet. Von den Aufnahmen habe ich in jedem Land 20 bis 30 Darsteller ausgewählt, mit denen ich Probeaufnahmen gemacht habe. Dabei muss man auf die lokalen Gepflogenheiten achten. In Indien z.B. musste ich bei den großen Stars erst ein Gespräch mit den Eltern führen!

Die große Entdeckung war für mich das Casting mit Masumi Makhija. Es war nicht leicht, einen ebenso charismatischen russischen Darsteller zu finden. Gelungen ist dies schließlich meiner Casting-Agentur in Los Angeles. Sie kannte Valera Nikolaev aus Oliver Stones „U-Turn“. Auch die Rollen der beiden schwarzen Freunde Volinka und Amadou konnten wir in Los Angeles am besten besetzen.

Wie bist du darauf gekommen, eine Inderin zur zentralen Figur deiner Geschichte zu machen?

Ich wollte unbedingt eine Liebesgeschichte zwischen zwei Menschen aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen erzählen, die sich am Flughafen treffen. Nisha sollte eine Figur sein, die tief gefallen ist und trotzdem ihren Kopf nicht in den Sand steckt. Mir war immer klar, dass die liebenswerte Dickköpfigkeit der Inder dieser Figur Kraft verleihen wird. Beim Casting in Los Angeles, wo wir auch Darstellerinnen aus anderen asiatischen Ländern gecastet haben, wurde diese Vermutung bestätigt.

Nisha zeigt auf besondere Art und Weise, dass jeder Mensch sein Schicksal selbst in die Hand nehmen kann. Sie durchlebt im Film alle Höhen und Tiefen und ist bereit, jeden Preis zu zahlen, um ihr Kind zu retten. Mit einer indischen Darstellerin war es mir auch möglich, meine persönliche Verbeugung vor dem populären indischen Kino zu machen, das einen größeren Output an Filmen hat als Hollywood und wie keine andere Kinematographie die Menschen seines Landes im Bann hält. Bollywood ist ein Erfolgsrezept, von dem europäische Regisseure sich etwas abgucken können...

War es angesichts der strengen Sicherheitsmaßnahmen am Airport schwierig, die Szenen an den außergewöhnlichen Orten zu drehen?

Drehgenehmigungen im Sicherheitsbereich, selbst von kleinen Flughäfen, und selbst bloß für einen Tag, sind sehr, sehr schwierig zu bekommen. Wir wollten 60 Tage drehen, und das am größten Flughafen Deutschlands. Hinzu kommt, dass der Flughafen in meinem Film nicht von seiner Schokoladenseite gezeigt wird. Ich habe auf die ersten Anfragen knallharte Absagen bekommen. Dass wir die Aufnahmen doch realisieren konnten, wurde uns durch die Lufthansa ermöglicht, die uns sogar Jumbo-Jets und Flugzeugschlepper zur Verfügung gestellt hat. Die Aufnahmen am Gepäckband und auf dem Dach des Towers haben wir jedoch in Düsseldorf gedreht.

Der Soundtrack zu TOR ZUM HIMMEL hat ebenfalls multi-ethnischen Charakter. Was war dir bei der Auswahl der Musiken wichtig?

Ich habe alle meine Lieblingskomponisten gefragt, ob sie ein Stück für den Soundtrack beisteuern. Innerhalb weniger Wochen haben wir Musiken aus allen Teilen der Welt bekommen. Mir war es wichtig, mit Sulaiman Merchant einen indischen und mit Sascha Pushkin einen russischen Komponisten dabei zu haben. Die beiden repräsentieren Nishas und Alexejs Welt. Die Zusammenarbeit mit Lucky People Center hingegen war wichtig, weil sie dem Flughafen eine metaphysische Ebene hinzugefügt haben. Und dass der Titelsong „Sleepy Eyes“ von den Cultured Pearls in meinem Film zu hören ist, freut mich besonders!

(Siehe auch S. 27 „Der Soundtrack“)

Wo ordnest du dich innerhalb der deutschen Filmszene ein? Gibt es Vorbilder?

Ich lebe und arbeite seit 15 Jahren in Berlin. Auf gewisse Weise bin ich ein Einzelgänger, weil ich Ideen entwickle, am Drehbuch mitschreibe, meine Filme selber produziere und Regie führe. Als Produzenten bewundere ich Peter Rommel, Uli Felsberg und Karl Baumgartner, weil sie ständig Grenzen neu definieren. Andreas Dresen und Hans-Christian Schmid verehere ich als Regisseure, weil sie mich mit ihren Filmen immer wieder verblüffen.

ALEXEJ:
Weißt du, in meiner Heimat, Russland, war ich einer von denen,
die die Flugzeuge in ihre Position gewunken haben. Ich hab immer zu den Piloten hochgesehen.
AMADOU:
Hey, Mann, ist dir klar, dass über uns mehr als 200 Maschinen rumstehen?
ALEXEJ:
Und wie komme ich da rein?
AMADOU:
Easy. Die Türen sind nie verschlossen. Du brauchst nur reinzugehen.

PERSÖNLICHE NOTIZEN DES REGISSEURS

Der Frankfurter Airport als Drehort

Nachdem ich von allen Behörden (Zoll, Bundesgrenzschutz, Polizei, Flugsicherheit, Lufthansa, Fracht...) die entsprechenden Genehmigungen und Termine bekommen hatte, lud ich Gordan Mihic im September 1995 nach Frankfurt ein, denn er wollte den Flughafen besichtigen, bevor er mit dem Schreiben des Drehbuchs begann.

Filmaufnahmen waren zu dieser Zeit eine gern gesehene Abwechslung für die Pressemitarbeiter des Flughafens. Im Verlauf einer Woche konnten wir jeden Ort des Airports besichtigen. Der Tower, die sich über Hunderte von Kilometern erstreckende Gepäckanlage, das Ausbildungszentrum für Flugbegleiter, die Tierstation, die Schatzkammer vom Zoll...

Der Frankfurter Flughafen ist der zweitgrößte Flughafen Europas. 60.000 Menschen aus über 80 verschiedenen Ländern arbeiten dort.

Um das Gebäude C182, ein umgebautes ehemaliges Frachtgebäude am Terminal C, das damals noch als Unterkunft für Asylsuchende in Benutzung und wegen seiner schlechten Ausstattung berüchtigt war, wurde immer ein Bogen gemacht. „Des lasse se mal aus ihrem Film ganz raus“ wurde uns beschieden.

Ziegen am Flughafen

Gordan Mihic und ich waren uns von Anfang an einig, dass auch die komischen und absurden Aspekte eines solch riesigen Flughafens in unserer Geschichte vorkommen sollten. Eine wichtige Funktion übernimmt in diesem Zusammenhang die Figur des alten Afrikaners Togo. Während Alexej, Nisha und die meisten anderen Figuren kämpfen, fällt Togo alles auf wundersame Weise in den Schoß. Togo hat eine mystische Beziehung zu Ziegen. Während er in der Abschiebehafte sitzt, schnitzt er dutzende Ziegen aus Holz, weil Allah ihm das „befohlen“ hat, und tatsächlich sind es immer wieder Ziegen, die ihm auf seinem Weg in die Freiheit weiterhelfen.

An einer Stelle des Films springen Ziegen nach einem Unfall aus dem Transportcontainer und rennen über das Vorfeld. Der Alptraum eines jeden Flughafenmanagers. Da zu befürchten war, dass die Ziegen auch beim Drehen entfliehen könnten, schien es unmöglich, eine Drehgenehmigung dafür zu bekommen. Obwohl wir versprachen, für die Kamera unsichtbare Zäune aufzubauen oder gar die Ziegen an den Beinen anzuseilen, wollte kein Flughafen uns für diese Szene eine Drehgenehmigung erteilen. Erst in der letzten Drehwoche und dank der

Lufthansa haben wir in unmittelbarer Nähe der Jumbo-Parkplätze eine ungenutzte Fläche am Frachtgebäude gefunden, die wir für den Dreh der Szene verwenden konnten. Die Ziegen nach den Aufnahmen wieder einzufangen, bedurfte tatsächlich der tatkräftigen Mitwirkung des ganzen Teams, da die eigensinnigen Vierbeiner immer wieder entwischt sind...

Bollywood übers Bordprogramm

1994 war ich mit einem Kurzfilm auf dem Filmfestival Bombay zu Gast. Am ersten Tag lernte ich nach der Filmvorführung ein Mädchen kennen, das sich für das europäische Kino interessierte: Ashwini. Ihr liebenswerter, aber auch starrköpfiger Charakter wurde der Blueprint für Nisha, die weibliche Hauptfigur von TOR ZUM HIMMEL.

Die riesigen Filmplakate, die die Stadt tapezierten, machten mich neugierig. Ashwini nahm mich mit in einen Film, der Indien damals im Sturm eroberte, „Dilwale“. Die Liebe der Menschen in Indien zum Kino war einer der schönsten Schocks in meinem Leben. Die Karten waren nur auf dem Schwarzmarkt erhältlich, weil alle Kinos ausverkauft waren. Familien, samt Großeltern und Kindern stürmten, mit Picknickkörben und Thermoskannen bewaffnet, das Kino. Das Publikum war vom ersten Takt der Musik an ganz aus dem Häuschen und tanzte. Alle Zuschauer hatten den Film bereits mehrmals gesehen und kannten den Soundtrack in und auswendig. Obwohl ich während der 200 Minuten kein Wort der Dialoge verstanden hatte, nahmen die bunten Bilder mich voll in ihren Bann. Vor meiner Abfahrt hat mir Ashwini eine Kassette mit allen Liedern dieses Films geschenkt, die ich seither als Schatz bewahrt habe. Eine Musik, die vollkommen anders und fremdartig, und mir gleichzeitig ganz nah ist.

Eine meiner Lieblingsszenen in TOR ZUM HIMMEL ist der nächtliche Ausflug von Alexej und Nisha in die First Class eines Jumbo-Jets. Nisha sollte Alexej etwas von ihrer Kultur zeigen. Ich wollte unbedingt, dass sie eine Videokassette von „Dilwale“ einlegt, über das Bordprogramm des Flugzeugs laufen lässt und dazu tanzt. Meine Wunschszene war ein ganz bestimmtes Lied aus diesem Film. Umso glücklicher war ich, als wir von den indischen Produzenten die Genehmigung bekamen, die Szene in TOR ZUM HIMMEL zu verwenden.

DILWALE DULHANIA LE JAAYENGE („Der Mutige bekommt die Braut“) ist 1995 mit riesigem Erfolg in den indischen Kinos angelaufen. Die Massen strömten wieder und wieder in den Film, so dass der Erstling von Aditya Chopra zu dem Film mit der längsten Laufzeit in der indischen Kinogeschichte wurde. „Dilwale“ (in Indien kurz DDLJ genannt) hat den Bollywood-Film verändert. Er war der erste zeitgenössische Hindi-Film, der von Indern erzählte, die im westlichen Ausland leben (in diesem Fall in London). Der Film ist ein berauschender Cocktail aus europäischen Locations, protzigen Wagen, riesigen Villen und den herzlichen ländlichen Traditionen des Punjab. DDLJ hat zahlreiche Nachahmer gefunden und steht beispielhaft für das indische Unterhaltungskino der Gegenwart.

Der Song, der im hier gezeigten Ausschnitt von „Dilwale“ zu hören ist, heißt „Mere Khwabon Mein“.

Die indische Hauptdarstellerin MASUMI MAKHIJA über...

... das Filmemachen in Bollywood und Deutschland

Ich habe bereits eine ganze Reihe von Bollywood-Filmen gedreht. Einer davon, „Chupke se“, startet jetzt im September, der nächste, „Miaya maqbool“, im November, und das geht so weiter, einer nach dem anderen.

Die Zeit am Set von TOR ZUM HIMMEL habe ich sehr genossen. Das Drehen war schon ganz anders, als ich es bislang aus Indien gewohnt war – die Filmcrew war beispielsweise wesentlich kleiner als in Indien, aber äußerst effizient. Doch die Größe der Crew spielt ja keine wichtige Rolle. Jeder Film, in dem ich mitgewirkt habe, war in erster Linie vom Stil des Regisseurs geprägt und insofern ist jeder Dreh immer wieder völlig anders als der davor. In TOR ZUM HIMMEL habe ich zudem mit Schauspielern aus der ganzen Welt zusammengearbeitet, wobei ich natürlich ungeheuer viel gelernt habe. Das Ganze war eine tolle Erfahrung für mich.

... Nisha, die weibliche Hauptrolle im Film

Nisha ist eine sehr selbstständige Frau. Sie hat ihre eigenen Wertvorstellungen – das schätze ich am meisten an ihr. Nisha ist ganz anders als die Rollen, die ich bisher gespielt habe, aber ich identifiziere mich sehr mit ihr. Ich selbst führe ein sehr eigenständiges Leben und stehe für ein modernes, sehr urbanes Indien. Das bedeutet, dass mein Leben von einer eigenartigen Mischung aus Tradition und modernem Leben geprägt ist.

... die Kunst, eine Mutter überzeugend zu spielen

Es war nicht wirklich schwierig für mich, in die Rolle der Mutter zu schlüpfen. Um mich herum sind immer viele Kinder und ich liebe sie! Ich stellte mir einfach am Set vor, Asis sei mein eigenes Kind, und der Rest kam dann von selbst.

... die Liebesgeschichte zwischen Nisha und Alexej

Im Herzen bin ich eine echte Romantikerin. Die Tatsache, dass zwei Menschen, die an sich nichts gemeinsam haben, außer der Sehnsucht nach Freiheit und Liebe, sich bedingungslos diesem Traum hingeben und einander genießen, das ist das Schönste an der Geschichte von Nisha und Alexej.

... das internationale Team am Set

Obwohl es so viele unterschiedliche Nationalitäten am Set gab, war es überhaupt nicht schwierig zu kommunizieren, es sprach ja jeder Englisch. Was die einzelnen aber untereinander in ihrer Sprache austauschten, klang für mich natürlich wie Kauderwelsch. Ich habe mich manchmal gefühlt, als wäre ich in einer fremden Welt. So habe ich einfach angefangen, die Sprachen zu lernen. Außerdem habe ich viel über die unterschiedlichsten Nationalitäten und deren Background gelernt. Es war schon ein großer Spaß, all diese unterschiedlichen Sprachen zu hören, Chinesisch, Russisch, Deutsch...

... die Rolle der Frau in Indien

Die Frauen in Indien sind sich ihrer Rechte heute viel mehr bewusst und werden zunehmend wirtschaftlich unabhängig. Das gibt ihnen mehr Selbstvertrauen. Die Eigenschaften, die Nisha verkörpert, sind die einer modernen Frau im urbanen Umfeld.

Ich denke, dass Nisha aber vor allem nachdem sie Indien verlassen hat, zu dieser mutigen und unabhängigen Frau geworden ist. Die Erfahrung, ganz allein für sich selbst eintreten zu müssen, hat sie geprägt. Es war also die richtige Entscheidung, das Land zu verlassen, um so ihrer Verzweiflung zu entkommen.

VOLINKA:
 Alexej, zeig mal, was du gelernt hast.
 Wem gehören diese Koffer?
 Groß, hart und schwer?

ALEXEJ:
 Äh, Australiern.

VOLINKA:
 Falsch, Amerikanern. Was ist mit diesen kleinen hier?
 Koffer aus Pappe, mit ein bisschen Leder, voll mit Krimskrams.
 Ah, hier haben wir Wassermelonen, ein bisschen Baklava.

ALEXEJ:
 Bulgarisch.

VOLINKA:
 Wieder falsch, türkisch.

AMADOU:
 Du solltest besser aufpassen,
 wenn du dein Diplom im Gepäckverladen machen willst.

Reale und erträumte Reisen

Der Großflughafen als Schmelztiegel der Nationen

Eine junge Inderin, die davon träumt, Stewardess zu werden und ihren Sohn nach Deutschland zu holen. Ein russischer Deserteur, der nach Deutschland geflohen ist, weil er Pilot werden möchte. Ein Afrikaner, der eine mystische Beziehung zu Ziegen hat. Ein mongolischer Bastler, der mit einem selbst reparierten Flugzeug in die Heimat zurückfliegen will. Ein kroatischer Heizungsmonteur, eine Reinigungskraft aus Moldawien... – Veit Helmer versammelt in seinem Film TOR ZUM HIMMEL eine bunte, multi-ethnische Schar von Figuren, die alle eines gemeinsam haben, den Traum von einem besseren Leben.

Ein großer Airport wie der Frankfurter Flughafen, durch den täglich Passagiere und Crews aus aller Welt strömen und dessen eigenes Personal sich aus dutzenden von unterschiedlichen Nationalitäten rekrutiert, ist der ideale Handlungsort für solch ein buntes Arsenal von Figuren. Denn der Flughafen ist weit mehr als ein internationales Drehkreuz. Er ist nicht nur ein Tor zur Welt, sondern er ist auch ein Sehnsuchtsort, ein Ort, der dazu einlädt, von anderen Ländern, anderen Kulturen, von Freiheit und Abenteuer zu träumen. Er ist Ausgangsort für unzählige Reisen und Träume, die vielleicht nie wahr werden. Und er ist für viele das Ende einer mit großen Hoffnungen angetretenen Reise in ein Land, das Wohlstand und Glück verheißt.

Auch Nisha, Alexej, Togo, Muki und all die anderen Figuren aus TOR ZUM HIMMEL sind aus diesem Grund am Flughafen Frankfurt gestrandet. Für sie alle erweist sich dieser Ort nicht gerade als Tor in die Freiheit, sondern eher als ein Nadelöhr, doch unsere Protagonisten lassen sich nicht unterkriegen. Jeder auf seine Art kämpfen sie für ihr Glück und für die Erfüllung ihrer Träume – und stehen dabei füreinander ein, egal aus welchem Teil der Erde sie auch stammen und wie unterschiedlich ihre Träume auch aussehen mögen.

Wenn Nisha sich nachts in ein Flugzeug schleicht, um sich der Illusion hinzugeben, sie wäre eine ausgebildete Stewardess, taucht sie ein in eine farbenprächtige, sinnenfrohe und heitere Welt, die erfüllt ist von Tanz und Gesang. So wie sie es aus den bunten Film-Musicals kennt,

die sie auf den Leinwänden in ihrer Heimat gesehen hat. Als Alexej sie bei ihrem nächtlichen Ausflug überrascht, verwandelt sie sich blitzartig zurück in das Aschenputtel mit dem Putzeimer. Doch sobald die Inderin und der junge Russe erkannt haben, dass sie beide vom Fliegen träumen, gehen sie gemeinsam auf ihre fiktiven Reisen – bis sie schließlich auch gemeinsam den Weg in eine bessere Zukunft antreten. Dabei erfahren sie die Unterstützung des Afrikaners Togo. Togo verlässt sich auch in den Fängen der bedrohlich wirkenden deutschen Behörden am Flughafen ganz auf seinen Glauben und die Zauberriten seiner Heimat. Und weil er den Dingen um ihn herum furchtlos und schelmisch begegnet, findet er mit geradezu schlafwandlerischer Sicherheit einen ebenso abenteuerlichen wie wundersamen Weg in die Freiheit.

Die Magie, die dieses filmische Märchen gerade dann entfaltet, wenn hier die verschiedenen Temperamente und Mentalitäten, Traditionen und Kulturen zusammenfinden, verdankt es nicht zuletzt der Tatsache, dass diese so authentisch vermittelt werden. Veit Helmer bündelt in seinem Film die Talente von Schauspielkünstlern aus unterschiedlichen Teilen der Erde und verwandelt die düstere Welt des Flughafen-Untergrunds mit ihrer Hilfe in einen schillernden, faszinierenden Mikrokosmos, der die exotische Schönheit und emotionale Wucht indischer Bollywood-Filme mit der Spannung amerikanisch geprägter Action, mit russischer Melancholie und afrikanischem Mystizismus verbindet und dabei doch zu einem harmonischen Ganzen findet.

DIE DARSTELLER

MASUMI MAKHIJA – Nisha

Masumi Makhija ist 1977 geboren und in Bombay aufgewachsen. Sie kommt aus einer der einflussreichen Filmdynastien Bollywoods. Ihr Großvater war Verleihpionier und der erste Filmexporteur Indiens, ihre Mutter ist Filmproduzentin und ihre Schwester Shona arbeitet als Regisseurin. Masumi ist im Filmstudio großgeworden und träumte schon immer davon Schauspielerin zu werden. Sie lernte Bharatnatyam (eine klassische Form des Südindischen Tanzes) und stand bereits mit 14 Jahren auf der Theaterbühne. Neben dem Theater übernahm sie schon früh Rollen in Fernsehserien.

Seit ihrem Kinodebut steht sie fast ohne Unterbrechung gleich bei mehreren Produktionen vor der Kamera und auf der Bühne. Im Theater spielte sie unter anderem die Rolle der Maria in "Dil Ka Haal Sune Dilwale", einem dreistündigen Hindi-Stück, welches auf Bernsteins berühmter "Westside Story" basiert. Neben ihrer schauspielerischen Arbeit ist Masumeh Makhija auch als Model sehr gefragt. So drehte sie mehrere Werbespots, u.a. für Rexona und Johnson's Kosmetikprodukte.

Bei ihrem letzten Film „Chupke Se“ agierten nicht weniger als acht Mitglieder ihrer Familie in verschiedenen Funktionen vor und hinter der Kamera.

Filmographie (Auswahl):

THODA HAI THODE KI ZAROORAT HAI (TV)

SATURDAY SUSPENSE (TV)

BANEGI APNI BAAT (TV)

2003 TOR ZUM HIMMEL

(Regie: Veit Helmer)

CHUPKE SE

(Regie: Shona Urvashi)

1:1.6 – AN ODE TO LOST LOVE

(Regie: Madhu Ambat)

MIAN MAQBOOL

(Regie: Vishal Bharadwaj)

VALERA NIKOLAEV – Alexej

Valera Nikolaev wurde 1965 in Moskau geboren. Als Kind trainierte er täglich Gymnastik und nahm seit seinem siebten Lebensjahr an Wettkämpfen teil. 1983 wurde er an der Schule des von Stanislawski gegründeten Künstlertheaters aufgenommen. Zwischen 1984 und 1986 musste er die Ausbildung unterbrechen, um den Militärdienst zu absolvieren. Von der Juilliard Art School wurde Valera 1987 für einen Studienaufenthalt nach New York eingeladen.

1990 machte Valera das Diplom in Step- und Jazztanz an der Florida-University in Sarasota.

Seit 1991 arbeitet Valera Nikolaev als Schauspieler und Choreograf am Künstlertheater in Moskau. 1997 wurde er von Oliver Stone nach Los Angeles geholt, um die Rolle des „X“ in „U-Turn – Tödliche Wendung“ zu spielen. Davor arbeitete Valera zusammen mit Philip Noyce im Film „Der Mann ohne Namen“, wo er an der Seite von Val Kilmer und Elisabeth Sue zu sehen war. Valera Nikolaev lebt zur Zeit in den USA und in Russland.

Filmographie (Auswahl):

- 1993 NASTJA
(Regie: Georgi Daneliya)
- 1994 DIE DENKWÜRDIGEN ABENTEUER DES SOLDATEN IWAN TSCHONKIN
(Regie: Jirí Menzel)
- 1995 THE LONELY PLAYER
(Regie: Vladimir Basov Ml., Olga Basova)
- 1996 THE SCAR
(Regie: Sebastián Alacrón)
- 1997 THE SAINT – Der Mann ohne Namen
(Regie: Philip Noyce)
ABERRATION – Spur des Grauens
(Regie: Tim Boxell)
- 1997 U-TURN – U-Turn – Tödliche Wendung
(Regie: Oliver Stone)
- 2001 ICE PLANET – Der Eisplanet
(Regie: Winrich Kolbe)
- 2003 TOR ZUM HIMMEL
(Regie: Veit Helmer)

SOTIGUI KOUYATE – Togo

Sotigui Kouyaté kam 1936 in Bamako (Mali) zur Welt. Er entstammt einer Familie von Griots, die, einer langen westafrikanischen Tradition folgend, als Genealogen, Geschichtenerzähler, Zeremonienmeister, Ratgeber, Mediatoren, Sänger und Musiker tätig sind. Sotigui Kouyaté selbst ist Komponist, Tänzer, Schauspieler, Autor und Regisseur. Für einen befreundeten Theaterproduzenten stand er bereits in jungen Jahren mehrfach auf der Bühne, besuchte aber nie eine Schauspielschule, weil er gar nicht vorhatte, Schauspieler zu werden. Als Kind erlebte er noch alte afrikanische Theaterformen, die jedoch nach und nach vom Theater westeuropäischer Prägung verdrängt wurden. 1966 gründete Kouyaté mit einer Gruppe von 25 Leuten seine erste eigene Theatergruppe. Zur gleichen Zeit entstand auch sein erstes eigenes Stück, „The Crocodile's Lament“. Mitte der 80er Jahre spielte er in Peter Brooks berühmter Inszenierung der „Mahabharata“, mit der er anschließend durch die Welt tourte. Seither verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Brook, der in seinem Pariser „Centre International de Recherches Théâtrales“ mit einer Gruppe von 22 Schauspielern aus 18 verschiedenen Ländern sprachunabhängige Kommunikationsformen erforscht und immer wieder hochgelobte Theaterproduktionen hervorbringt. Daneben wirkte Sotigui Kouyaté in mehr als 60 Filmen mit und arbeitete dabei mit Regisseuren wie Bernardo Bertolucci, Jean-Jacques Beineix und Stephan Frears. Die deutsch-algerisch-spanische Co-Produktion „Little Senegal“ (Regie: Rachid Bouchareb), in der Kouyaté neben Sharon Hope eine Hauptrolle spielte, lief 2001 im Wettbewerb der Berlinale und wurde auf vielen weiteren internationalen Festivals ausgezeichnet.

Filmographie (Auswahl):

- 1974 TOULA OU LE GÉNIE DES EAUX – Toula oder der Geist des Wassers
(auch Filmmusik; Regie: Mustapha Alassane)
- 1982 LE COURAGE DES AUTRES
(Regie: Christian Ricard)
- 1983 JOURS DE TOURMENTES
(auch Filmmusik; Regie: Paul Oumbara)
- 1986 DESCENTE AUX ENFERS – Abstieg zur Hölle
(Regie: Francis Girod)
- 1989 THE MAHABHARATA
(Regie: Peter Brook)

- 1990 THE SHELTERING SKY – Himmel über der Wüste
(Regie: Bernardo Bertolucci)
L'AFRICANA – Die Rückkehr
(Regie: Margarethe von Trotta)
- 1992 IP5: L'ILE AUX PACHYDERMES – IP5 – Insel der Dickhäuter
(Regie: Jean-Jacques Beineix)
- 1993 TOMBÉS DU CIEL
(Regie: Philippe Lioret)
- 1996 RAINBOW FOR RIMBAUD – Ein Regenbogen für Rimbaud
(Regie: Jean Teule)
- 2001 LITTLE SENEGAL
(Regie: Rachid Bouchareb)
- 2002 SIA, LE REVE DU PYTHON
(Regie: Dani Kouyaté)
DIRTY PRETTY THINGS
(Regie: Stephen Frears)
THE TRUTH ABOUT CHARLY – Die Wahrheit über Charly
(Regie: Jonathan Demme)
- 2003 TOR ZUM HIMMEL
(Regie: Veit Helmer)

MIKI MANOJLOVIC – Dak

Miki Manojlovic wurde 1950 als Sohn zweier Schauspieler in Belgrad geboren und stand bereits als Kind auf der Bühne. Er studierte Schauspiel in Belgrad und war in seiner Heimat bereits in sehr jungen Jahren ein gefeierter Darsteller. Er spielte mehr als 35 Bühnenhauptrollen und wurde mehrfach für seine schauspielerische Arbeit ausgezeichnet. Unter der Regie von Peter Brook wirkte er an der englischsprachigen Version der Mahabharata mit. Er hat bereits in Amsterdam, Bukarest, Bratislava, Budapest, Berlin, Triest und in zahlreichen jugoslawischen Theatern auf der Bühne gestanden.

Neben seiner Theaterarbeit blickt Miki Manojlovic auf eine sehr erfolgreiche Kinokarriere zurück. Unter namhaften Regisseuren wirkte der kosmopolitische Darsteller, der nicht nur in seiner Muttersprache Serbokroatisch, sondern auch in Englisch und Französisch dreht, in über dreißig Filmen mit. Darunter mehrere, die mit hohen Auszeichnungen geehrt wurden. Dem deutschen Publikum ist er vor allem durch seine Hauptrollen in mehreren Filmen von Emir Kusturica bekannt. So spielte er 1985 in dessen „Papa ist auf Dienstreise“, der für den Oscar als Bester Film nominiert und – ebenso wie Kusturicas „Underground“ mit Manojlovic als Marko – in Cannes mit der Goldenen Palme prämiert wurde. Ferner wirkte er in Goran Paskaljevic's „Time of Miracles“ von 1989 mit, der bei der Quinzaine des Réalisateurs gezeigt wurde, und in „Paradies, Brooklyn“ desselben Regisseurs, der ebenfalls in dieser Reihe in Cannes lief.

Filmographie (Auswahl):

- 1977 MANHUNT
(Regie: Zlvojin Pavlovic)
- 1981 PEACETIME IN PARIS
(Regie: Predag Golubovic)
YOU LOVE ONLY ONCE
(Regie: Rajko Grlic)
- 1985 PAPA IST AUF DIENSTREISE
(Regie: Emir Kusturica)
- 1989 TIME OF MIRACLES
(Regie: Goran Paskaljevic)
THE MAHABHARATA
(Regie: Peter Brook)
- 1992 TITO AND I

- (Regie: Goran Paskaljevic)
TANGO ARGENTINO
(Regie: Goran Paskaljevic)
- 1995 UNDERGROUND
(Regie: Emir Kusturica)
SOMEONE ELSE'S AMERICA – Paradies, Brooklyn
(Regie: Goran Paskaljevic)
- 1996 PORTRAITS CHINOIS – Sex, Lügen und Intrigen
(Regie: Martine Dugowson)
- 1997 ARTEMISIA – Artemisia – Schule der Sinnlichkeit
(Regie: Agnes Merlot)
- 1998 SCHWARZE KATZE, WEISSER KATER
(Regie: Emir Kusturica)
DAS PULVERFASS
(Regie: Goran Paskaljevic)
- 1999 EMPORTE-MOI – Nimm mich mit
(Regie: Lea Pool)
LES AMANTS CRIMINEL
(Regie: François Ozon)
- 2000 EPOUSE-MOI
(Regie: Harriet Marin)
- 2001 MORTEL TRANSFERT
(Regie: Jean-Jacques Beineix)
- 2003 LES MARINS PERDUS
(Regie: Clare Devers)
TOR ZUM HIMMEL
(Regie: Veit Helmer)
MATHILDE
(Regie: Nina Mimica)

UDO KIER – Joachim Nowak

Udo Kier wurde 1944 in Köln geboren und blickt auf eine außerordentlich schillernde und erfolgreiche internationale Filmkarriere zurück. Er spielte die Hauptrollen in den beiden Andy-Warhol-Filmen von Paul Morrissey, gehörte zum Ensemble von Rainer Werner Fassbinder, drehte mit Lars von Trier, Gus van Sant, Werner Herzog und Christoph Schlingensief und wirkte in zwei Madonna-Videos mit. Auch in Hollywood ist der Deutsche seit Jahren eine feste Größe. An der Seite von Michael J. Fox sah man ihn in „Ein Concierge zum Verlieben“, neben Jim Carrey in „Ace Ventura – Ein tierischer Detektiv“, neben Keanu Reeves und River Phoenix in „My Private Idaho“, neben Bruce Willis in „Armageddon“ und neben Wesley Snipes in „Blade“.

Filmographie (Auswahl):

- 1974 ANDY WARHOL'S FRANKENSTEIN
(Regie: Paul Morrissey)
ANDY WARHOL'S DRACULA
(Regie: Paul Morrissey)
- 1981 LILI MARLEEN
(Regie: Rainer Werner Fassbinder)
- 1988 EPIDEMIC
(Regie: Lars von Trier)
- 1991 EUROPA
(Regie: Lars von Trier)
MY OWN PRIVATE IDAHO – My Private Idaho – Das Ende der Unschuld
(Regie: Gus van Sant)
- 1992 TERROR 2000 – INTENSIVSTATION DEUTSCHLAND
(Regie: Christoph Schlingensief)
- 1993 EVEN COWGIRLS GET THE BLUES
(Regie: Gus van Sant)

- FOR LOVE OR MONEY – Ein Concierge zum Verlieben
(Regie: Barry Sonnenfeld)
- 1994 ACE VENTURA: PET DETECTIVE – Ace Ventura – Ein tierischer Detektiv
(Regie: Tom Shadiac)
- 1995 JOHNNY MNEMONIC – Johnny Mnemonic – Vernetzt
(Regie: Robert Longo)
- 1996 BARB WIRE
(Regie: David Hogan)
- 1997 DAS ENDE DER GEWALT
(Regie: Wim Wenders)
- 1998 ARMAGEDDON
(Regie: Michael Bay)
- BLADE
(Regie: Steve Norrington)
- 1999 HISTORY IS MADE AT NIGHT
(Regie: Ilkka Jarvi-Laturi)
- THE DEBTORS
(Regie: Evie Quaid)
- END OF DAY – End of Day – Nacht ohne morgen
(Regie: Peter Hyams)
- 2000 DANCER IN THE DARK
(Regie: Lars von Trier)
- DIE GOTTESANBETERIN
(Regie: Paul Harather)
- 2001 INVINCIBLE
(Regie: Werner Herzog)
- AUF HERZ UND NIEREN
(Regie: Thomas Jahn)
- 2002 FEAR DOT COM
(Regie: William Malone)
- BETTY – Betty – Schön wie der Tod
(Regie: Peter Keglevic)
- 2003 DOGVILLE
(Regie: Lars von Trier)
- TOR ZUM HIMMEL
(Regie: Veit Helmer)
- MODIGLIANI
(Regie: Mick Davies)
- ONE POINT O
(Regie: J. Renfroe / M. Thorsson)
- 2004 SAWTOOTH
(Regie: Andreas Kidess)

BURT KWOUK – Muki

Burt Kwouk kam 1930 in Manchester zur Welt, wuchs jedoch in Shanghai auf. 1947 ging er in die USA, besuchte dort die Riverdale School und anschließend das Bowdoin College in Maine. 1954 kehrte er nach England zurück und begann dort, als Schauspieler zu arbeiten. Heute lebt er in London, arbeitet jedoch überall auf der Welt. Burt Kwouk blickt inzwischen auf eine mehr als vierzigjährige Karriere als Schauspieler in sämtlichen Medien zurück. Er spielte Theater, trat in Sitcoms und Variety Shows auf, wirkte an vielen Hörspielen mit und war in zahlreichen TV-Produktionen und Kinofilmen zu sehen. Auch dem deutschen Publikum dürfte er jedoch am besten bekannt sein durch seine Rolle in der beliebten und immer wieder fortgesetzten Krimikomödie um den „Rosaroten Panther“, wo er an der Seite von Peter Sellers den Diener Cato spielte.

Filmographie (Auswahl):

- 1964 A SHOT IN THE DARK – Ein Schuss im Dunkeln
(Regie: Blake Edwards)
GOLDFINGER - James Bond 007 – Goldfinger
(Regie: Guy Hamilton)
- 1967 THE VENGEANCE OF FU MANCHU – Die Rache des Dr. Fu Man Chu
(Regie: Jeremy Summers)
YOU ONLY LIVE TWICE – James Bond 007 – Man lebt nur zweimal
(Regie: Lewis Gilbert)
- 1968 THE SHOES OF THE FISHERMAN – In den Schuhen des Fischers
(Regie: Michael Anderson)
- 1972 MADAME SIN – In den Fängen der Madame Sin
(Regie: David Green)
- 1975 ROLLERBALL – Rollerball
(Regie: Norman Jewison)
THE RETURN OF THE PINK PANTHER – Der rosarote Panther kehrt zurück
(Regie: Blake Edwards)
- 1976 THE PINK PANTHER STRIKES AGAIN – Inspector Clouseau – Der beste Mann
bei Interpol (Regie: Blake Edwards)
- 1978 REVENGE OF THE PINK PANTHER – Inspector Clouseau – Der irre Flic
mit dem heißen Blick (Regie: Blake Edwards)
- 1982 TRAIL OF THE PINK PANTHER – Der rosarote Panther wird gejagt
(Regie: Blake Edwards)
- 1985 PLENTY – Eine demanzierte Frau
(Regie: Fred Schepisi)
- 1987 EMPIRE OF THE SUN – Das Reich der Sonne
(Regie: Steven Spielberg)
- 1990 AIR AMERICA – Air America
(Regie: Roger Spottiswoode)
- 1992 SHOOTING ELIZABETH – Trennung mit Hindernissen
(Regie: Baz Taylor)
- 1994 SON OF THE PINK PANTHER – Der Sohn des rosaroten Panthers
(Regie: Blake Edwards)
- 1995 SHE GOOD FIGHTER – Frauen sind unschlagbar
(Regie: Mark Punt)
BULLET TO BEIJING – Peking Express
(Regie: George Mihalka)
- 1998 LIEBE IM SCHATTEN DES DRACHEN
(Regie: Otto Alexander Jahrreiss)
- 2000 ARABIAN NIGHTS – Arabian Nights – Abenteuer aus 1001 Nacht
(Regie: Steve Barron)
- 2001 THE LOST EMPIRE Monkey King – Ein Krieger zwischen den Welten
(Regie: Chris Nahon)
- 2002 THE WONDERLAND EXPERIENCE
(Regie: Ben Hardyment)
- 2003 THE STRATOSPHERE GIRL (Regie: Matthias X. Oberg)
TOR ZUM HIMMEL (Regie: Veit Helmer)

ANTHONY OKUNGBOWA – Amadou

Anthony Okungbowa besuchte zunächst die Middlesex University in England, an der er einen B.A. in Drama and Theatre Arts machte und studierte dann am berühmten Lee Strasberg Theater Institute in London und New York. Okungbowa sammelte seine ersten Schauspielerfahrungen auf englischen Bühnen. Unter anderem spielte er am Hampsteader Phoenix Theatre eine Hauptrolle in dem modernen Klassiker „Fräulein Julie“, in der Londoner Conway Hall wirkte er in einer Inszenierung von Shakespeares "Sommernachtstraum" mit. Auf diversen New Yorker Bühnen war er in Gegenwartsstücken zu sehen. 1993 gab er sein Leinwanddebüt in Michael Sarnes Verfilmung von „The Punk and the Princess“. Daneben spielte er in TV-Serien wie „NYPD Blue“ oder „Akte X“.

Filmographie (Auswahl):

- 1993 THE PUNK AND THE PRINCESS
(Regie: Michael Sarne)
- 2002 THE WILD THORNBERRYS MOVIE – Die Abenteuer der Familie Stachelbeere
(Stimme; Regie: Cathy Malkasian, J. McGrath)
- 2003 TOR ZUM HIMMEL
(Regie: Veit Helmer)

MICHAEL CHINYAMURINDI – Volinka

Michael Chinyamurindi machte zunächst einen B.A. am Rockmont College und absolvierte anschließend seine Schauspielausbildung. Am American Conservatory Theatre und anderen Bühnen spielte er in zahlreichen modernen und klassischen Stücken, bevor er sich zunehmend der Arbeit für Film und Fernsehen zuwandte. Neben diversen Gast-Auftritten in beliebten amerikanischen Fernsehserien wie „Angel“, „Emergency Room“, „Akte X“ und „N.Y.P.D. Blue“ wirkte er beispielsweise in Morgan Freemans erstem Film „Bopha!“ von 1993 mit.

Filmographie (Auswahl):

- 1993 BOPHA – Bopha! – Kampf um Freiheit
(Regie: Morgan Freeman)
- 1995 CONGO – Congo – Wo der Mensch zur bedrohten Art wird
(Regie: Frank Marshall)
- 1997 THE LOST WORLD: JURASSIC PARK Vergessene Welt – Jurassic Park
(Regie: Steven Spielberg)
- GEORGE OF THE JUNGLE – George – Der aus dem Dschungel kam
(Regie: Sam Weisman)
- 2000 GUARDIAN – Defender – der Schutzengel
(Regie: John Terlesky)
- 2002 UBUNTU'S WOUNDS
(Kurzfilm; Sechaba Marojele)
- THE WILD THORNBERRYS MOVIE – Die Abenteuer der Familie Stachelbeere
(Stimme; Regie: C. Malkasian, J. McGrath)
- 2003 TOR ZUM HIMMEL
(Regie: Veit Helmer)

DER STAB

VEIT HELMER – Regie & Drehbuch

Veit Helmer wurde 1968 in Hannover geboren. Er ist unweit des Frankfurter Flughafens, in Heppenheim an der Bergstrasse, aufgewachsen. Mit 15 fing er an Kurzfilme zu drehen, die bereits auf Jugend- und Amateurfilmfestivals mit Preisen bedacht wurden. Mit 18 begann er eine zweijährige Ausbildung als Aufnahmeleiter beim NDR, die auch Praktika im Schneiderraum, Kopierwerk und Synchronstudio beinhalteten. Anschließend zog er nach Berlin und arbeitete mehrere Jahre als Regieassistent und Produktionsleiter am Drehort; u. a. mit Mathieu Carrière, Heiko Schier und Philip Gröning. Kurz vor der Wende siedelte er für einen Studienaufenthalt am Regie-Institut der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ nach Ost-Berlin. 1991 nahm er das Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen in München auf. 1992 gründete er die Veit Helmer-Filmproduktion mit Sitz in Berlin. 1995 drehte er Werbespots in Frankreich und den USA. Seit 1999 ist er Gastdozent zum Thema „Visual Storytelling“ an Filmhochschulen im In- und Ausland. Veit Helmer ist Mitglied der Europäischen Filmakademie.

Nachdem seine Kurzfilme mit zahlreichen Preisen geehrt worden waren, erhielt Veit Helmer auch für seinen ersten langen Spielfilm „Tuvalu“ von 1998 zahlreiche Preise, u.a. den FIPRESCI-Preis der Filmkritik in Gent, Publikumspreise beim Max-Ophüls-Filmfestival, ebenso in Kiev und Lünen, den Bayerischen Filmpreis für die Beste Nachwuchsregie, Darsteller- und Spezialpreise in Moskau sowie eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis in der Kategorie „Beste Regie 2000“.

Filmografie (Filme ab 1989):

- 1989 TOUR D'AMOUR (Kurzfilm)
- 1990 DIE RÄUBER (Kurzfilm)
- 1992 ZUM GREIFEN NAH (Kurzfilm)
- 1993 DER FENSTERPUTZER (Kurzfilm)
- 1994 TOUR EIFFEL (Kurzfilm)
- 1995 SURPRISE! (Kurzfilm)
- 1996 DIE BRÜDER SKLADANOWSKY (Autor und Koproduzent, Regie: Wim Wenders)
- 1998 TUVALU (Langfilm)
- 1999 CITY LIVES (Dokumentarfilm)
- 2000 HATI-HATI, MALAM-MALAM! (Kurzfilm)
- 2002 UZBEK EXPRESS! (Kurzfilm)
- 2003 TOR ZUM HIMMEL (Langfilm)

GORDAN MIHIC – Drehbuch

Gordan Mihic ist 1938 in Mostar (heute Kroatien) geboren und studierte in Belgrad Literatur. Bereits als junger Journalist begann er fürs Kino und für das neugegründete Fernsehen zu schreiben. Dies tat er zunächst in Kooperation mit seinem Journalistenkollegen Kozomara, mit dem er viele mutige und wichtige Drehbücher verfasste. Gemeinsam mit Kozomara wagte Mihic 1969 auch sein Regiedebüt mit dem Film „Crows“, einem der wichtigsten Filme der jugoslawischen „Schwarzen Welle“¹. Danach folgten noch drei weitere Filme unter seine Regie. Doch als seine Hauptaufgabe betrachtet Mihic das Schreiben. Neben seinen Kinofilmen hat er

¹ Bei den Filmen der „Schwarzen Welle“ handelt es sich um eine Reihe von jugoslawischen Filmen aus den 60er und 70er Jahren, die so bezeichnet wurden, da sie aufgrund ihres düsteren Grundtons und ihrer subversiven Gesellschaftsstudien gegen den von der Staatspartei verordneten Optimismus verstießen. Einige dieser Filme wurden verboten. Da diesen „Schwarzzeichnern“ etwas entgegengesetzt werden sollte, wurde von der Regierung eine „Rote Welle“ lanciert. (Anm. d. R.)

zahlreiche Theaterstücke und Prosabücher sowie drei Lyriksammlungen, sechzehn Fernsehserien und acht Fernsehspiele verfasst. Er arbeitete viele Jahre als Professor für Dramaturgie an der Filmhochschule in Belgrad.

Gordan Mihic ist einer der renommiertesten Drehbuchautoren Europas. Jedes seiner über 50 Drehbücher wurde bislang verfilmt. Seine Drehbücher wurden auf allen großen Festivals (Berlin, Cannes, Venedig, New York) gezeigt und ausgezeichnet.

Filmografie (Auswahl):

- 1967 WHEN I'M DEAD AND GONE
(mit Ljubisa Kozomara; Regie: Zivojin Pavlovic)
- RAT'S AWAKENING
(mit Ljubisa Kozomara; Regie: Zivojin Pavlovic)
- 1969 CROWS
(Regie: Gordon Mihic, Ljubisa Kozomara)
- 1977 THE DOG WHO LOVED TRAINS
(Regie: Gordan Paskaljevic)
- 1983 BALKAN EXPRESS
(Regie: Branko Baletic)
- 1984 THE ELUSIVE SUMMER OF `68
(Regie: Goran Paskaljevic)
- THE END OF THE WAR
(Regie: Dragan Kresoja)
- 1989 TIME OF THE GYPSIES – Die Zeit der Zigeuner
(Regie: Emir Kusturica)
- 1992 TANGO ARGENTINO
(Regie: Goran Paskaljevic)
- 1994 A DIARY OF INSULTS
(Regie: Zdravko Sotra)
- 1996 SOMEONE ELSE'S AMERICA – Paradies, Brooklyn
(Regie: Goran Paskaljevic)
- 1998 BLACK CAT, WHITE CAT – Schwarze Katze, weißer Kater
(Regie: Emir Kusturica)
- 2000 THE MECHANISM
(Regie: Djordje Milosavljevic)
- 2003 HUNGRY HEART
(Regie: Emir Kusturica)
- TOR ZUM HIMMEL
(Regie: Veit Helmer)

ULF ISRAEL – Ausführender Produzent

Ulf Israel begann seine berufliche Laufbahn 1994 als Assistant A&R und Artist Manager bei dem Berliner Houselabel MFS Records. Im Anschluss studierte er an der Berliner Hochschule der Künste Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation. Parallel dazu arbeitete von 1996-1998 freiberuflich als Filmkritiker, Regieassistent und Lektor in London und Berlin. Von August 1998 bis Ende 2001 war er als Assistent der Geschäftsführung bei der Berliner Produktionsfirma X Filme Creative Pool beschäftigt und in dieser Zeit an den Produktionen von Filmen wie GOOD BYE, LENIN! oder HEAVEN beteiligt. Seit Beginn des Jahres 2002 ist Ulf Israel als freier Produzent tätig. TOR ZUM HIMMEL ist seine erste Produktion in neuer Funktion.

JOACHIM JUNG – Kamera

Joachim Jung wurde 1962 in München geboren. Er lernte den Beruf des Kameramanns von der Pieke auf, als Kameraassistent und Oberbeleuchter. Veit Helmer und Joachim Jung arbeiteten das erste Mal 1993 für den Kurzfilm „Der Fensterputzer“ zusammen, der auf Super-8 gedreht wurde. Danach setzten sie ihre Zusammenarbeit bei dem Folgeprojekt „Tour Eiffel“, der in 70mm gedreht wurde, fort. Seit 1995 lebt und arbeitet Joachim Jung vorwiegend in Los Angeles. TOR ZUM HIMMEL ist seine erste deutsche Kinoproduktion.

Filmografie (Auswahl):

- 1993 DER FENSTERPUTZER
(Kurzfilm; Regie: Veit Helmer)
- 1994 TOUR EIFFEL
(Kurzfilm; Regie: Veit Helmer)
- 1996 FISH OUTTA WATER
(Regie: Joaquin Perez)
- 1997 A PARKING LOT STORY
(Regie: Sylvie Michel-Casey)
- 1998 TAKIN' IT TO THE STREETS
(Regie: Scott Firestone)
- DEIRDRE'S PARTY
(Regie: Sam Christensen)
- 2000 SOPHIE – SISSIS KLEINE SCHWESTER
(Regie: Mathias Tiefenbacher)
- DIE LIEBENDE
(Regie: Mathias Tiefenbacher)
- 2001 JENNY BERLIN
(Regie: Mathias Tiefenbacher)
- VATER BRAUCHT EINE FRAU
(Regie: Mathias Tiefenbacher)
- 2002 EIN FREUND VON FRÜHER
(Regie: Mathias Tiefenbacher)
- OUT THERE
(Regie: John Coven)
- REWIND
(Regie: Georg Hartmann)
- 2003 TOR ZUM HIMMEL
(Regie: Veit Helmer)
- DIE SCHÖNHEIT VON BITTERFELD
(Regie: Mathias Tiefenbacher)

ALEXANDER MANASSE – SZENENBILD

Alexander Manasse ist 1962 geboren und studierte von 1982 bis 1986 Philosophie, Kunst und Kunstgeschichte. Seit Ende der achtziger Jahre arbeitet als Produktionsdesigner und Art Director für Spielfilme, TV-Produktionen, Werbespots und Musikclips. Für seine künstlerische Arbeit an Tom Tykwers „Winterschläfer“ wurde Alexander Manasse 1997 beim Festival de Gijon mit dem Preis für die Beste Ausstattung ausgezeichnet. Für Veit Helmers „Tuvalu“ erhielt er 1999 bei den Hofer Filmtagen den Preis für das Beste Szenenbild.

Filmografie (Auswahl):

- 1988 WEIßE ZWERGE
(TV; Regie: Dirk Schäfer)
- 1989 IM SCHATTEN DER PYRAMIDE
(Regie: Ernst Kubitzka)
- 1993 DIE TÖDLICHE MARIA
(Regie: Tom Tykwer)

- 1997 WINTERSCHLÄFER
(Regie: Tom Tykwer)
- 1994 HOTEL INTERIM
(TV; Regie: Christoph Doering)
- 1998 LOLA RENNT
(Regie: Tom Tykwer)
- 1999 TUVALU
(Regie: Veit Helmer)
- MIDSOMMAR STORIES
(Segment: Himmelbett; Regie: Elena Alvarez)
- 2000 BEI KLINGELZEICHEN MORD
(TV; Regie: Andreas Kleinert)
- 2001 KÖNIG DER DIEBE
(Regie: Ivan Fíla)
- SUCK MY DICK
(Regie: Oskar Roehler)
- 2002 WOZU WEIHNACHTEN
(Regie: Sherry Hormann)
- 2003 TOR ZUM HIMMEL
(Regie: Veit Helmer)
- MR & MRS SMITH
(künstlerische Beratung; Regie: Doug Liman)
- BLUTENDES HERZ
(Regie: Joseph Vilsmaier)

TATJANA B RECHT-BERGEN – Kostüme

Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung zur Modelistin und Stylistin an der ESMOD International in München, arbeitete Tatjana Brecht-Bergen bei verschiedenen TV Sendungen, Werbekampagnen, Musikvideos und Kinofilmen als Kostümbildnerin und Stylistin. Zu ihren Arbeiten gehören u.a. der Kinofilm „Der tote Taucher im Wald“ (1999, Regie. Marcus Rosenmüller) und die Comedy-Serie „Bullyparade“ (Pro7).

SILKE BOTSCH – Schnitt

Silke Botsch wuchs in Berlin auf. Nach dem Abitur machte sie eine Ausbildung zur Cutterin und arbeitete in dieser Funktion in diversen Filmbetrieben in Berlin und New York. Als Konturistin, Coloristin und Animatorin wirkte sie an Trickfilmproduktionen mit. Für Werbespots, Musikclips, Industriefilme und Dokumentationen ist sie ferner außer als Cutterin auch als Regisseurin und Kamerafrau tätig. An Wolfgang Beckers Kinofilm „Das Leben ist eine Baustelle“ arbeitete sie als Erste Schnitt-Assistentin mit. 1999 zeichnete sie bei Rolf Peter Kahls Kinofilm „Angel Express“ für den Schnitt verantwortlich.

Filmografie (Auswahl):

- Diverse Werbe- und Industriefilme,
- Musikclips und Dokumentationen
- 1997 DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE
(Kinofilm; 1. Schnitt-Assistentin; Regie: Wolfgang Becker)
- 1999 ANGEL EXPRESS
(Schnitt; Regie: Rolf Peter Kahl)
- 2003 TOR ZUM HIMMEL
(Schnitt; Regie: Veit Helmer)

HANSJÖRG WEISSBRICH – Schnitt

Hansjörg Weissbrich studierte Musik, Französisch und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften, bevor er sich dem Filmschnitt zuwandte. Mit Hans-Christian Schmid's Kinofilm „Nach fünf im Urwald“ und Sharon von Wietersheims „Workaholic“ etablierte er sich Mitte der 90er Jahre rasch als innovativer Cutter. Es folgten die Kinokomödien "2 Männer, 2 Frauen – 4 Probleme" (R: Vivian Naefe) und „Weihnachtsfieber“ (Regie: Paul Harather), sowie der TV-Zweiteiler „Eine ungehorsame Frau“ (R: Vivian Naefe). 1998 setzte sich mit „23“ die Zusammenarbeit mit Regisseur Hans-Christian Schmid fort. Der von Hansjörg Weissbrich geschnittene Kurzfilm „Quiero Ser“ (Regie: Florian Gallenberger) wurde 2001 mit dem Oscar in der Kategorie Best Live Action Short ausgezeichnet wurde. 2000 arbeitete Weissbrich für „Crazy“ wieder mit Hans-Christian Schmid zusammen. Für den unter der Regie von Vivian Naefe entstandenen TV-Film „Frauen lügen besser“ wurde Hansjörg Weissbrich mit dem Deutschen Fernsehpreis 2000 für den Besten Schnitt ausgezeichnet. 2001 folgte „Was tun, wenn's brennt?“ (Regie: Gregor Schnitzler), für den er 2002 den Deutschen Kamerapreis für den Besten Schnitt erhielt. Neben der Arbeit an anderen erfolgreichen Kinoproduktionen der letzten Jahre war er auch bei Hans-Christian Schmid's letztem Film „Lichter“ für den Schnitt verantwortlich.

Filmographie: (Auswahl):

- 1995 NACH FÜNF IM URWALD
(Regie: Hans-Christian Schmid)
- 1996 WORKAHOLIC
(Regie: Sharon von Wietersheim)
- 1997 2 MÄNNER, 2 FRAUEN – 4 PROBLEME
(Regie: Vivian Naefe)
WEIHNACHTSFIEBER
(Regie: Paul Harather)
EINE UNGEHORSAME FRAU
(TV; Regie: Vivian Naefe)
- 1998 23
(Regie: Hans-Christian Schmid)
SÜDSEE, EIGENE INSEL
(Regie: Thomas Bahmann)
POPPEN
(Kurzfilm; Regie: Marco Petry)
- 1999 QUIERO SER – Quiero Ser – Gestohlene Träume
(Kurzfilm; Regie: Florian Gallenberger)
FRAUEN LÜGEN BESSER
(TV; Regie: Vivian Naefe)
- 2000 CRAZY
(Regie: Hans-Christian Schmid)
EINER GEHT NOCH
(TV; Regie: Vivian Naefe)
- 2001 WAS TUN, WENN'S BRENNT?
(Regie: Gregor Schnitzler)
HIMMELREICH AUF ERDEN
(TV; Regie: Torsten C. Fischer)
- 2002 BIBI BLOCKSBERG
(Regie: Hermine Huntgeburth)
SOLOALBUM
(Regie: Gregor Schnitzler)
LICHTER
(Regie: Hans-Christian Schmid)
- 2003 TOR ZUM HIMMEL
(Regie: Veit Helmer)

Der Soundtrack

Folgende Komponisten waren am Soundtrack beteiligt:

SALIM & SULAIMAN MERCHANT

Salim und Sulaiman gehören zu den großen Filmkomponisten der neuen Bollywood-Generation. Sie beherrschen sowohl die Kunst, Songs zu schreiben, als auch die, einen Score zu komponieren. Speziell für die Figur der Nisha haben sie das Lied „Sapna“ (Traum) komponiert. Mit Sunidhi Chauhan als Sängerin und Vijay Prakash an der Sitar haben zwei der ganz großen Künstler Indiens ihren Beitrag zu dem Song geleistet.

Nach Fertigstellung des Rohschnitts waren Salim & Sulaiman für die Komposition des Themas für die romantischen Szenen zwischen Alexej und Nisha verantwortlich. Veit Helmer ist extra nach Bombay gereist, um mit Salim & Sulaiman im Studio die Details der einzelnen Stücke zu besprechen.

DAVID ÖSTERBERG & JOHAN SÖDERBERG

Unter dem Namen „Lucky People Center“ sind die beiden Schweden in den neunziger Jahren über die Grenzen ihres Landes hinaus bekannt geworden. Die beiden umtriebigen Künstler arbeiten u.a. als Regisseure, DJs, Cutter und Multi-Media-Künstler. Dokumentarfilme über den G7-Gipfel in Genua und auch der bekannte Internet-Clip, der den Sinatra-Song „I do it my way“ mit Bildern von G.W. Bush unterlegte, sind Beispiele ihrer politisch subversiven Arbeit.

Für TOR ZUM HIMMEL haben sie die Musik für die beiden großen Fluchthemen, für Togo sowie für 18 weitere Szenen des Films geliefert.

SCHILLER

Christopher von Deylen gehört zu den international erfolgreichen Electronic-Acts Deutschlands. Seine Debüt-CD „Weltreise“ wurde in Deutschland über 200 000 Mal verkauft. Für TOR ZUM HIMMEL hat von Deylen das erste Mal eine Filmkomposition erarbeitet. Seine neue CD „Leben“ erscheint am 13.10.2003.

Das Stück „Fly me to the Moon“ versinnbildlicht Nishas Faszination, wenn der von Udo Kier dargestellte Joachim Nowak ihr im Flugsimulator das Steuerruder in die Hand drückt.

Das Stück „Life and Death“ erklingt an den dramatischen Höhepunkten des Films, beispielsweise wenn Nisha ihr Kind im Freiganggelände des Gefängnisses sieht.

ETIENNE DE CRECY

Neben Air und St. Etienne gehört Etienne de Crecy zu den Wunderkindern der neuen Französischen Popmusik. Für TOR ZUM HIMMEL hat Etienne de Crecy das Stück „Opening“ komponiert, welches erklingt, wenn Joachim Nowak Nisha sein Flughafenmodell vorführt.

LARS LÖHN

Lars Löhn ist ein vielbeschäftigter Musiker und Filmkomponist aus Berlin. Mit „Starbuck - Holger Meins“ und „Ganz und Gar“ fiel er zum ersten Mal einem größeren Publikum auf.

Für den Film „Paule und Julia“ hat er 2002 den „Internationalen Preis für Film- und Medienmusik“ auf der Internationalen Musik-Biennale der Kunsthalle Bonn bekommen. Für TOR ZUM HIMMEL hat Lars Löhn das Stück komponiert, welches den Moment funkelnd unterstreicht, wenn der kleine Asis die glitzernde Welt des Duty-Free-Bereichs am Flughafen entdeckt.

JOHANNES KOENIGER

Johannes Koeniger hat den additional Score für „Good-Bye Lenin“ (Regie: Wolfgang Becker) und für „Der kleine Eisbär“ (Regie: Thilo Rothkirch, Piet de Rycker) komponiert. Seine Arbeiten umfassen sowohl Multimedia und Theatervertonungen als auch zuletzt den neuen Trailer für die Berliner Filmfestspiele. Für TOR ZUM HIMMEL hat Johannes Koeniger zwei Themen komponiert, für die Szenen, wenn Alexej und Nisha sich nahe kommen.

CULTURED PEARLS

Mit vier Alben haben sich Cultured Pearls in die Top-Liga der Deutschen Soul-Acts gespielt. Neu erschienen ist gerade „10 Years Cultured Pearls“. Der Titel „Sleepy Eyes“ ist der Opening-Song von TOR ZUM HIMMEL. Geschrieben wurde er von der Sängerin Astrid North, die über die Gefühle zu ihrem neugeborenen Sohn spricht. Ein besserer Einstieg über die Wolkenbilder ist kaum vorstellbar.

PUSHKIN BOOM BEAT

Der Russische Sänger Sasha Pushkin kam eigentlich zum Casting für die Rolle des Alexej. Er hinterließ Veit Helmer mehrere CDs mit zum Teil noch unveröffentlichten Musikstücken, die den Regisseur auf Anhieb begeisterten. Ein Teil des 15 Minuten langen Stücks „98“ ist zu hören, wenn sich Alexej das erste Mal in einen Jumbo-Jet schleicht.

JUAN ESQUIVEL

Auf der Suche nach einem Mumba-Knaller als Musik für Udo Kier wurde Veit Helmer von Universal Deutschland der Klassiker „Mucha Muchas“ von Juan Esquivel angeboten. Dass auch der Text „Pass auf, du bist zu jung!“ zu den Szenen wie die Faust aufs Auge passt, war ein glücklicher Zufall.

DADY MIMBO

Bis einen Tag vor Ende der Mischung suchte Veit Helmer nach dem passenden Lied für den Schluss seines Films. Auf einer Import-CD eines kleinen New Yorker Labels wurde er fündig. Das Lied „BOUBA (Cool)“, des in Nizza lebenden Kameruner Sängers Dady Mimbo schwenkt den Spot noch mal zu Togo, der auf fast wundersame Weise die beiden Liebenden samt Kind nach Frankfurt fährt.

Kontakt für Rezensionsexemplare:

United One Records

Eva-Maria Hess

Köpenicker Str. 154

10997 Berlin

tzh@united-one.de

Das Originalbuch zum Film

GORDAN MIHIC / VEIT HELMER / EDGAR RAI

Tor zum Himmel

Roman mit Filmfotos

Etwa 220 Seiten

€ 7,95

ISBN 3-7466-1989-0

Erscheinungstermin: Ende November

Diese märchenhafte wie gesellschaftskritische Liebesgeschichte aus der Feder des preisgekrönten Drehbuchautors Gordon Mihic wurde von Regisseur Veit Helmer in sehr bewegenden Bildern inszeniert, die die wunderbare Romanfassung von Edgar Rai aufnehmen.

Kontakt für Rezensionsexemplare:

Aufbau Verlagsgruppe

Sigrid Altmann

Werbung

Neue Promenade 6

10178 Berlin

altmann@aufbau-verlag.de

Flüge mit freundlicher Unterstützung von

